

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

am Freitag dieser Woche findet die letzte Kreistagssitzung im Landkreis Mainz-Bingen für dieses Jahr statt – erstmals digital. Traditionell ist dies auch die Sitzung der Haushaltsverabschiedung für den kommenden Haushalt.

Gern möchten wir Ihnen vorab unsere Ideen zur Haushaltsgestaltung zukommen lassen, unsere Anträge finden Sie im Anhang dieser Mail.

Unserer Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist es sehr wichtig, das kommende Jahr für entscheidende Weichenstellungen zu nutzen. es gilt für wichtige Gestaltungsoptionen die verfügbaren Mittel teilweise neu zu gliedern.

Freiräume schaffen für Zukunftsaufgaben:

Zum einen möchten wir einen Schwerpunkt auf die Klimapolitik setzen. Bisher sind für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes pauschal 500 T€ im Haushalt eingestellt. Sobald der Klimaschutzplan steht, können die ersten konkreten Maßnahmen umgesetzt werden. Aus unserer Sicht sind da 500 T€ nicht sehr viel. Daher haben wir einen Vorschlag, wie weitere Mittel verfügbar machen können.

Einen besonderen Fokus wollen wir GRÜNE auf die Strukturentwicklung im ländlichen Raum unseres Kreises legen. Städtische Regionen, wie Bingen, Nieder-Olm und Ingelheim bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine viel breitere Infrastruktur, als sie zum Beispiel in Verbandsgemeinden wie Rhein-Selz oder Rhein-Nahe vorhanden ist. Die Bevölkerungsstruktur ändert sich in den Regionen stark unterschiedlich und damit auch die Anforderungen an die Entwicklung der Infrastruktur. Wir wollen, dass alle Menschen hier im Landkreis gut leben können. Dazu haben wir den Antrag auf die „Förderung der Infrastruktur im ländlichen Raum“ entwickelt. Hier soll ein langfristig wirkendes Instrument entstehen, um sich den besonderen Herausforderungen des Demografischen Wandels besser stellen zu können:

Die Bedarfe in der Tages- und Kurzzeitpflege werden steigen. Besonders für Ältere braucht es neue Wohnformen in der vertrauten Umgebung. Im ländlichen Raum kommt es besonders darauf an, Jugendliche durch Partizipation an die Region zu binden, auch wenn sie für eine kurze Zeit in die Welt hinausziehen. Weiterhin ist es für junge Familien mit ein Entscheidungskriterium für einen möglichen Wohnort, wie gut die digitale und verkehrstechnische Infrastruktur ausgebaut sind. Dabei denken wir nicht an erster Stelle an den Ausbau der Straßen für noch mehr Individualverkehr. Vielmehr haben wir die folgenden Fragen im Blick: Welche Angebote für Car-Sharing gibt es? Wie steht es mit der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. All diese Fragestellungen können durch eine Strukturförderung bearbeitet werden. Dabei gilt natürlich ein besonderes Augenmerk auf die Ausgestaltung der Förderrichtlinien. Wichtige Anhaltspunkte dafür lassen sich im Bericht der Enquetekommission finden.

Wie soll das finanziert werden?

Um diese genannten Handlungsoptionen zu gewährleisten, stellen wir auch Anträge, an anderen Stellen Mittel einzusparen. Im Haushalt für 2021 und 2022 sind jeweils 1 Mio Euro eingestellt für ein zu errichtendes Kreisarchiv, ohne, dass sich die Gremien des Kreises mit einer Beschlussvorlage oder Diskussionsvorlage bisher damit befasst haben. Klar ist für uns: die Archivierung ist Pflichtaufgabe. Nicht klar und bisher nicht diskutiert ist: In welcher Form will der Kreis dieser Aufgabe nachkommen? Muss dafür ein neues Archiv gebaut werden oder eignen sich auch vorhandene Räumlichkeiten in der Kreisverwaltung, im neuen Verwaltungsgebäude oder im Kreuzhof? Hier sehen wir deutliches Einsparpotenzial.

Ehrenamtsförderung, Sportstättenförderung und Förderung der Sanierung der Kindertagesstätten: Diese Förderprogramme laufen bereits seit einigen Jahren und haben den Gemeinden und Vereinen gute Dienste geleistet. Das Volumen der Förderprogramme wurde zum Schluss nicht mehr ausgeschöpft, da viele Projekte realisiert und abgeschlossen sind. Durch eine Reduktion dieser Programme wird der Weg frei für die oben beschriebene Förderung der Infrastruktur im ländlichen Raum, die ja auch wieder den Gemeinden des Kreises zugutekommt.

Was haben wir sonst noch vor?

Ein weiterer Antrag unterstützt das Projekt „Liebelle“ der in.betrieb gGmbH an der der Landkreis Mitgesellschafter ist. Im Rahmen dieses Projektes werden Beratungsangebote zu den Themen „Sexualität und Partnerschaft“ für Menschen mit geistiger Behinderung angeboten. Weitern möchten wir den Radverkehr weiter voranbringen und hier neben dem Alltagsradwegekonzept eine Möglichkeit schaffen, dass Radfahrende preisgünstiger über den Rhein und zurück kommen können auf den Fähren.

*Insbesondere für Pendler*innen stellt dies eine gute Möglichkeit dar, flexibel und günstig zur Arbeit zu kommen. Aus unserer Sicht ein Beitrag zum Klimaschutz.*